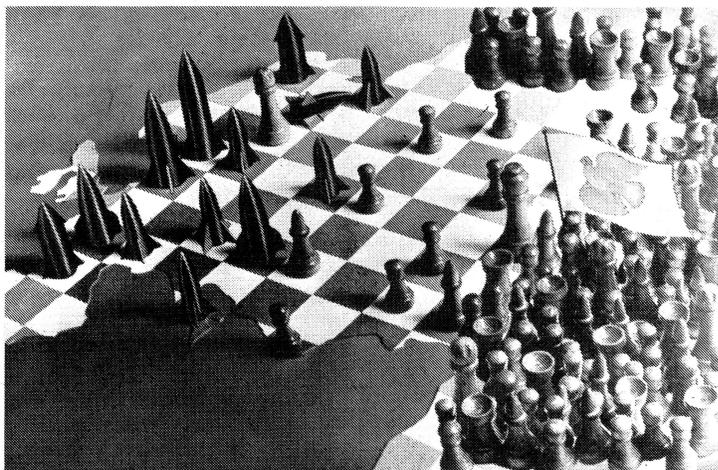


Ziele zu erreichen, wurden in den USA, in der BRD, in Großbritannien spezielle Lenkungsstäbe geschaffen, in deren Händen die gesamte stabsmäßige Führung und Organisation der propagandistischen Gegenoffensive liegt. Im Zentrum der ideologisch-propagandistischen Aktivitäten stand und steht die Verbreitung der antisowjetisch geprägten Bedrohungslegende in den vielfältigsten Variationen.

Da scheuen sich die aggressivsten Kreise des Imperialismus nicht im geringsten, das erlogene Argument zu verbreiten, ohne ihren Druck auf die Sowjetunion wären die Genfer Verhandlungen nicht zustande gekommen. Die Demagogie dieses Vorgehens entlarvt sich, wenn man zum Beispiel an das Abstimmungsverhalten der USA zu den Abrüstungsinitiativen der 39. UN-Vollversammlung und an die USA-Haltung zu den sowjetischen Abrüstungsvorschlägen erinnert. Alles wurde abgelehnt oder durch Stimmenthaltung negiert; es gab nicht eine positive Antwort und erst recht keinen konstruktiven Vorschlag.

Natürlich fehlt auch der Oberbefehlshaber der NATO, General Rogers, nicht im Chor derjenigen, die lauthals tönen, daß die NATO die größte Friedensbewegung sei. Und das sagt dieser Herr, obwohl auf das Konto dieser Organisation die Vorwärtsstrategie, die Befürwortung des Anhebens der nuklearen Schwelle, des Atomraketenerschlags, des Aufstockens der konventionellen Waffen usw. usf. kommen.

Besonders gefährlich sind gegenwärtig jene Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, die Öffentlichkeit über die aggressiven Ziele der USA-„Sternkriegs“-Pläne irreführen. Mit einem kaum zu überbietenden Propagandaaufwand versuchen die aggressivsten imperialistischen Kräfte, die kosmischen Militarisierungspläne in eine Initiative zur „Friedenssicherung“ und



Schach in Europa

Collage: Gerd Sadzinski

„Kriegsverhinderung“ umzufältschen. So behauptet der US-Präsident R. Reagan, die sogenannte strategische Verteidigungsinitiative sei „eine bessere Garantie für den Frieden ... als jedes andere bisherige System.“ Diese heuchlerische Behauptung wird mit dem pseudowissenschaftlichen Argument gestützt, wonach die SDI-Initiative „nicht Menschen umbringen, sondern Waffen vernichten“ und den Weg dazu bereiten würde, „die Welt von der Gefahr einer nuklearen Vernichtung“ zu befreien. In die gleiche Richtung zielen „Argumente“, denen zufolge die USA-Weltraummilitarisierungspläne als ein Weg glorifiziert werden, der es ermöglichen würde, „mit immer weniger Waffen Frieden zu schaffen“.

Den Verfechtern der Weltraummilitarisierung geht es in Wirklichkeit doch aber um ganz andere Ziele: Sie wollen über diesen Weg militärische Überlegenheit erreichen und der Sowjetunion die Möglichkeit des vernichtenden Gegenschlages nehmen; sie gehen, wie dies der Unterstaatssekretär des Pentagons Aldridge betonte, von dem strategischen Kalkül aus, „diejenige Nation, die den Weltraum kontrolliert, kann die Welt beherrschen“.

Da lassen die konfrontativen Kräfte der NATO-Staaten und ihre Propagandaeinrichtungen auch nichts unversucht, um die Friedensbewegung, ihre Repräsentanten und deren Aktivitäten durch eine Flut von Beschimpfungen zu diffamieren, zu denunzieren und letztlich zu unterstellen, die Friedensbewegung sei eine Bewegung der „Kriegsförderer“. Der Diffamierung der Friedensbewegung liegt das Bestreben zugrunde, das Bündnis unterschiedlicher sozialer und politischer Kräfte, insbesondere zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, zu verteuflern. Ein wesentliches Resultat der Friedensbewegung besteht ja gerade im Zustandekommen breiter politischer Bündnisse. Nichts - und das lehrt die Geschichte des Kampfes der Arbeiterbewegung - fürchtet der Imperialismus mehr, als einheitliches politisches Handeln, und Denken der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen.

Darum richtet sich der Verleumdungsfeldzug der herrschenden Kreise in den NATO-Staaten mit einer kaum vorstellbaren Verbissenheit gegen gemeinsame Aktionen von Kommunisten und Sozialdemokraten in der Friedensbewegung. Behauptungen wie „Teile der SPD würden sich zu